



Raiffeisenkasse Ritten Genossenschaft

Neues Statut 2009

genehmigt von der außerordentlichen Vollversammlung am 05.06.2009

Gegründet im Jahre 1892, mit Sitz in der Gemeinde Ritten, Dorfstrasse 7, 39054 Klobenstein. ABI: 8187 CAB: 58740, Steuer- und Eintragungsnummer im Handelsregister Bozen 00182850214. Dem Einlagensicherungsfonds der Genossenschaftsbanken und dem Nationalen Garantiefond laut Art. 62 LD Nr. 415/96 angeschlossen.

I. TITEL

GRÜNDUNG - BEZEICHNUNG UND ZWECK – GRUNDSÄTZLICHE AUSRICHTUNG - SITZ - GEBIETSMÄSSIGE ZUSTÄNDIGKEIT - DAUER

Artikel 1 Bezeichnung

Sie ist eine Genossenschaft auf Aktien mit der Bezeichnung "Raiffeisenkasse Ritten Genossenschaft - Cassa Rurale Renon Società cooperativa".

Die Raiffeisenkasse ist eine Genossenschaft mit vorwiegender Mitgliederförderung.

Sie ist die Fortführung der auf Grund des Gesetzes vom 09. April 1873, RGBL Nr. 70 (Reichsgesetzblatt der österreichisch-ungarischen Monarchie) als registrierte Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung im Jahre 1890 gegründeten Raiffeisenkasse Unterinn und der im Jahre 1892 gegründeten Raiffeisenkasse Ritten, welche im Jahre 1972 fusioniert haben.

Artikel 2 Grundsätze für die genossenschaftliche Tätigkeit

Bei der Durchführung ihrer Tätigkeit orientiert sich die Genossenschaft an den genossenschaftlichen Grundsätzen der Gegenseitigkeit ohne Spekulationszwecke. Sie verfolgt das Ziel, die Mitglieder und die örtliche Gemeinschaft bei Bankgeschäften und Bankdienstleistungen zu begünstigen und deren moralische, kulturelle und wirtschaftliche Verhältnisse zu verbessern und die Entwicklung des Genossenschaftswesens sowie die Erziehung zum Sparen und Vorsorgen zu fördern.

Die Genossenschaft zeichnet sich durch ihre soziale Ausrichtung und ihre Bestimmung aus, dem Gemeinwohl zu dienen.

Artikel 3 Sitz und gebietsmäßige Zuständigkeit

Die Genossenschaft hat ihren Sitz in der Gemeinde Ritten.

Das Tätigkeitsgebiet der Genossenschaft umfasst im Sinne der geltenden Aufsichtsbestimmungen das Gebiet der genannten Gemeinde, der Gemeinden, in denen die Genossenschaft ihre Niederlassungen hat, sowie das Gebiet der daran angrenzenden Gemeinden.

Artikel 4 Anschluss an Verbände

Die Genossenschaft ist Mitglied beim Raiffeisenverband Südtirol und Aktionärin bei der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG. Diese Beteiligungen beruhen auf freiwilliger Grundlage.

Die Genossenschaft nimmt unter Beachtung der Bestimmungen zum Schutze des freien Wettbewerbes vorzugsweise die Bank- und Finanzdienstleistungen der von der Organisation geschaffenen Einrichtungen in Anspruch.

Artikel 5 Dauer

Die Dauer der Genossenschaft wird bis zum 31.12.2100 festgesetzt und kann mit Beschluss der außerordentlichen Vollversammlung ein oder mehrere Male verlängert werden.

II. TITEL

MITGLIEDER

Artikel 6

Mitgliederaufnahme

Als Mitglieder können die natürlichen und juristischen Personen, die ordnungsgemäß gegründeten Gesellschaften jeder Art, die Konsortien, die Körperschaften und die Vereine aufgenommen werden, die im Tätigkeitsgebiet der Genossenschaft ihren Wohnsitz oder Sitz haben oder dort ihre Tätigkeit dauerhaft ausüben. Für die Subjekte, die keine natürlichen Personen sind, wird der Standort des Rechtssitzes, der Direktion, der Niederlassungen und anderer Betriebseinheiten berücksichtigt.

Das Mitglied ist verpflichtet, jede Änderung mitzuteilen, die den Verlust der im vorhergehenden Absatz vorgesehenen Voraussetzungen bedeutet.

Die Mitglieder, die keine natürlichen Personen sind, müssen schriftlich die aus den Verwaltern ausgewählte natürliche Person namhaft machen, die ermächtigt ist, sie zu vertreten. Eine jede Änderung kann der Genossenschaft solange nicht entgegeng gehalten werden, als sie ihr nicht förmlich mitgeteilt worden ist.

Die gesetzlichen Vertreter der Mitglieder und die im Sinne des vorhergehenden Absatzes namhaft gemachten Personen üben alle den Vollmachtgebern zustehenden Gesellschaftsrechte aus, können aber in dieser Eigenschaft nicht in die Genossenschaftsämter gewählt werden.

Artikel 7

Einschränkungen beim Erwerb der Mitgliedschaft

Nicht Mitglied werden kann, wer

- a) voll oder beschränkt entmündigt wurde oder über den der Konkurs eröffnet worden ist;
- b) nicht im Besitz der Voraussetzungen im Sinne der einschlägigen Bestimmungen ist;
- c) nach dem Urteil des Verwaltungsrates eine Konkurrenztaetigkeit zu jener der Genossenschaft ausübt;
- d) nach dem Urteil des Verwaltungsrates der Genossenschaft gegenüber vertragsbrüchig ist oder sie zu gerichtlichen Schritten zwecks Erfüllung von übernommenen Verpflichtungen gezwungen hat.

Artikel 8

Förmlichkeiten bei der Mitgliederaufnahme

Wer an der Mitgliedschaft interessiert ist, muss an den Verwaltungsrat einen schriftlichen Antrag stellen, der die Anzahl der Aktien, die er zu zeichnen wünscht oder erworben hat sowie die Erklärungen und Informationen enthält, die laut Statut oder von der Genossenschaft im allgemeinen verlangt werden.

Der Verwaltungsrat befindet über den Antrag auf Aufnahme als Mitglied binnen 90 Tagen ab dessen Erhalt. Im Falle der Annahme des Antrages sorgt er nach Feststellung der Einzahlung des Gesamtbetrages der gezeichneten Aktien und des Aufpreises dafür, dass der Beschluss über die Aufnahme dem Betroffenen unverzüglich mitgeteilt und im Mitgliederbuch angemerkt wird. Die Mitgliedschaft wird mit dem Tag der genannten Anmerkung erworben.

Kein Mitglied darf Aktien für einen insgesamten Nennwert besitzen, der die im Gesetz festgesetzte Grenze übersteigt.

Der Verwaltungsrat legt im Lagebericht die Gründe dar, die bei der Entscheidung über die Mitgliederaufnahme ausschlaggebend waren.

Artikel 9

Rechte und Pflichten der Mitglieder

Die Mitglieder, die im Sinne der vorhergehenden Bestimmungen aufgenommen und ins Mitgliederbuch eingetragen wurden, üben die Gesellschafts- und Vermögensrechte aus und:

- a) nehmen nach Maßgabe des Art. 25 an der Vollversammlung teil und üben das Stimmrecht aus;
- b) sind an der von der Vollversammlung beschlossenen Dividende vom Monat an beteiligt, der dem des Erwerbes der Mitgliedschaft folgt, und, im Falle des Erwerbes von neuen Aktien, ab dem Monat, der dem der Zahlung dieser Aktien folgt;
- c) haben das Recht, Dienste und Vorteile in Anspruch zu nehmen, die die Genossenschaft den Mitgliedern in der Art und Weise und in den Grenzen bietet, wie sie in den Geschäftsordnungen und den Beschlüssen der Genossenschaftsorgane festgesetzt werden.

Die Dividenden, die nicht innerhalb von fünf Jahren ab dem Tag, an dem sie fällig sind, eingezogen werden, fallen der Genossenschaft zu und werden der gesetzlichen Rücklage zugewiesen.

Die Mitglieder sind verpflichtet, das Statut, die Geschäftsordnungen und die Beschlüsse der Genossenschaftsorgane zu beachten und auf einen guten Geschäftsgang der Genossenschaft hin mitzuarbeiten, und zwar durch Abwicklung von Geschäften mit ihr, durch Teilnahme an den Vollversammlungen und durch eine umfassende Förderung der Belange der Genossenschaft.

Artikel 10 ***Domizil der Mitglieder***

Für alle Rechtsverhältnisse mit der Genossenschaft und für jede Wirkung des Gesetzes und Statutes gelten die Mitglieder als an der Anschrift ansässig, die aus dem Mitgliederbuch hervorgeht.

Artikel 11 ***Verlust der Mitgliedschaft***

Der Verlust der Mitgliedschaft tritt durch Tod, Austritt oder Ausschluss ein.

Artikel 12 ***Tod des Mitgliedes***

Wenn die Erben im Falle des Todes des Mitgliedes nicht binnen eines Jahres ab dem Tag des Ablebens des Erblassers die Übertragung der Aktien auf den Namen eines namhaft gemachten Erben beantragt haben oder wenn diese Übertragung vom Verwaltungsrat nicht genehmigt worden ist, so nimmt die Genossenschaft die Rückzahlung der Aktien im Sinne des folgenden Art. 15 vor.

Während der im vorhergehenden Absatz angeführten Frist müssen die Miterben einen gemeinsamen Vertreter namhaft machen, der in dieser Eigenschaft jedoch weder an der Vollversammlung teilnehmen darf noch in die Genossenschaftsämter gewählt werden kann.

Artikel 13 ***Austritt des Mitgliedes***

Außer in den vom Gesetz vorgesehenen Fällen hat das Mitglied das Recht, aus der Genossenschaft auszutreten, wenn es an den Vollversammlungsbeschlüssen betreffend die Verschmelzung mit einer anderen als im Art. 36 Bankwesengesetz vorgesehenen Bank nicht teilgenommen hat oder wenn es die Voraussetzungen gemäß Art. 6 verloren hat. Ein Teilaustritt ist unzulässig.

Die diesbezügliche Erklärung muss schriftlich mittels Einschreibebrief an den Verwaltungsrat gerichtet werden, der sie binnen 60 Tagen ab Erhalt prüfen und das Ergebnis dem Mitglied mitteilen muss.

Das Mitglied kann ferner mit den im vorhergehenden Absatz vorgesehenen Förmlichkeiten den Antrag stellen, aus der Genossenschaft auszutreten, wenn der Verwaltungsrat die Übertragung der in seinem Besitz befindlichen Aktien an ein Nichtmitglied nicht genehmigt hat, wenn es den Beschlüssen, die die Verlängerung der Dauer zum Gegenstand haben, nicht zustimmt oder wenn andere rechtfertigende Gründe vorliegen.

In den im vorhergehenden Absatz vorgesehenen Fällen muss der Verwaltungsrat nach Anhören des Aufsichtsrates und unter Berücksichtigung der Wirtschafts- und Vermögenslage der Genossenschaft innerhalb von 60 Tagen ab Erhalt des entsprechenden Antrages beschließen.

Der Austritt ist vom Zeitpunkt an wirksam, an dem dem Mitglied die Annahme des Rücktrittes mitgeteilt worden ist.

Was die Geschäfte mit dem Mitglied betrifft, wird der Austritt mit dem Abschluss des laufenden Geschäftsjahres wirksam, wenn er drei Monate vorher mitgeteilt worden ist, ansonsten mit Abschluss des darauffolgenden Geschäftsjahres.

In den im Absatz 3 vorgesehenen Fällen kann der Austritt so lange nicht ausgeübt werden, und der entsprechende Antrag hat auf jeden Fall keine Wirkung, bis das Mitglied alle seine Verpflichtungen der Genossenschaft gegenüber erfüllt hat.

Artikel 14 ***Ausschluss des Mitgliedes***

Nach Feststellung der nachstehend angeführten Umstände spricht der Verwaltungsrat den Ausschluss jener Mitglieder aus:

- die die Voraussetzungen laut Art. 6 verloren haben oder die sich in einer Situation gemäß Artikel 7 Buchstabe a) und b) befinden;
- die als Mitglied des Verwaltungsrates oder Aufsichtsrates oder aber als Direktor durch ein erstrichterliches Urteil infolge einer Haftungsklage verurteilt wurden.

Der Verwaltungsrat kann ferner mit einem von der Mehrheit seiner Mitglieder gefassten Beschluss ein Mitglied aus der Genossenschaft ausschließen:

- a) das im Zusammenhang mit schwerer Vertragsbrüchigkeit die Genossenschaft gezwungen hat, Maßnahmen zwecks Erfüllung der aus welchem Grund auch immer übernommenen Verpflichtungen zu ergreifen;
- b) dem es untersagt ist, Bankschecks auszustellen;
- c) das trotz besonderer Mahnung durch den Verwaltungsrat fortfahrt, offen Desinteresse an der Tätigkeit der Genossenschaft zu zeigen und es dabei unterlässt, in relevanter Weise mit ihr zu arbeiten;
- d) das die Verpflichtungen, die sich aus dem Statut, den Geschäftsordnungen und den Beschlüssen der Genossenschaftsorgane ergeben, in schwerwiegender Weise nicht erfüllt hat;
- e) das der Genossenschaft in irgendeiner Weise einen Schaden zugefügt hat oder das der Genossenschaft gegenüber eine wie auch immer geartete Konkurrenztaetigkeit betreibt.

Die Maßnahme des Verwaltungsrates muss dem Betroffenen mittels Einschreiben mitgeteilt werden und ist sofort wirksam. Das ausgeschlossene Mitglied kann dagegen innerhalb von 30 Tagen ab Erhalt der Mitteilung Berufung beim Schlichtungskollegium einlegen. Die Möglichkeit der Aussetzung der angefochtenen Maßnahme bleibt vertraglich ausgeschlossen.

Gegen den Ausschluss kann das Mitglied beim Landesgericht Einspruch erheben.

Artikel 15 ***Auszahlung des Anteiles des Mitgliedes***

Das ausgetretene oder ausgeschlossene Mitglied oder die Rechtsnachfolger des verstorbenen Mitgliedes haben nur Anrecht auf die Rückzahlung des Nennwertes der Aktien und des bei Zeichnung der Aktien eingezahlten Aufpreises abzüglich der Verwendungen für die Abdeckung möglicher Verluste, wie sie sich aus den vorhergehenden Bilanzen und der Bilanz des Geschäftsjahres ergeben, in dem die Mitgliedschaft beschränkt auf das Mitglied aufgelöst worden ist.

Die Zahlung muss binnen 180 Tagen ab Genehmigung der Bilanz erfolgen, und der entsprechende Betrag wird den Berechtigten auf einem unverzinslichen Konto zur Verfügung gestellt.

Unbeschadet dessen, was im Absatz 1 vorgesehen ist, ist die Aufteilung der Rücklagen der Genossenschaft untersagt.

III. TITEL

GEGENSTAND DER GENOSSENSCHAFT - GESCHÄFTE

Artikel 16

Gegenstand der Genossenschaft

Die Genossenschaft hat das Sammeln von Spargeldern und das Betreiben von Kreditgeschäften in den verschiedenen Formen zum Gegenstand. Sie kann unter Beachtung der geltenden Bestimmungen alle zulässigen Bankgeschäfte und Finanzdienstleistungen sowie jedes weitere auf die Erreichung des Genossenschaftszweckes abzielende Hilfsgeschäft oder jedenfalls damit im Zusammenhang stehende Geschäft nach Maßgabe der von der Aufsichtsbehörde erlassenen Bestimmungen betreiben. Die mit der Erreichung des Genossenschaftszweckes im Zusammenhang stehenden Geschäfte umfassen die Vertretung von Versicherungskörperschaften und Versicherungsgesellschaften sowie die Führung von Reisebüros und die Abwicklung von Diensten im Bereich des Fremdenverkehrs.

Die Genossenschaft entfaltet ihre Tätigkeit auch gegenüber Nichtmitgliedern.

Die Genossenschaft kann in Übereinstimmung mit den geltenden normativen Bestimmungen Obligationen und andere Finanzinstrumente ausgeben.

Die Genossenschaft kann mit den gesetzlich vorgeschriebenen Bewilligungen Wertpapiergeschäfte für Rechnung Dritter unter der Bedingung abwickeln, dass der Auftraggeber im Falle des Ankaufes den Preis vorschießt oder im Falle des Verkaufes die Wertpapiere vorher aushändigt.

Bei der Abwicklung der Geschäfte in fremder Währung und bei der Verwendung von Terminkontrakten oder anderen derivativen Produkten übernimmt die Genossenschaft keine spekulativen Positionen und hält gleichzeitig den Unterschiedsbetrag der eigenen Aktiv- und Passivposten in fremder Währung innerhalb der von der Aufsichtsbehörde festgesetzten Grenzen. Sie kann ferner den Kunden Terminkontrakte auf Wertpapiere oder Devisen und andere derivative Produkte anbieten, wenn dadurch Risiken abgedeckt werden, die sich aus anderen Geschäften ergeben.

In keinem Falle kann die Genossenschaft die den Mitgliedern zur Zeichnung vorbehaltenen Finanzinstrumente in einem Ausmaß verzinsen, das die für die Dividenden vorgesehene Höchstgrenze um mehr als 2 Prozentpunkte übersteigt.

Die Genossenschaft kann innerhalb der von der Aufsichtsbehörde festgesetzten Grenzen Beteiligungen übernehmen.

Artikel 17

Geschäfte im Tätigkeitsgebiet

Die Genossenschaft betreibt im Tätigkeitsgebiet die risikogewichteten Geschäfte vorwiegend mit ihren Mitgliedern.

Die im vorhergehenden Absatz vorgesehene Bestimmung gilt als beachtet, wenn mehr als 50 Prozent der risikogewichteten Geschäfte für Mitglieder und/oder für Geschäfte ohne Risiko bestimmt werden, und zwar gemäß den von der Aufsichtsbehörde festgesetzten Kriterien.

Die risikogewichteten Geschäfte, die durch Sicherheitsleistung eines Mitgliedes der Genossenschaft abgedeckt sind, gelten unter der Bedingung als risikogewichtete Geschäfte mit Mitgliedern, wenn die Sicherheitsleistung eine persönliche, ausdrückliche und unbedingte ist.

Die risikogewichteten Geschäfte, die nicht für Mitglieder bestimmt sind, müssen mit Subjekten betrieben werden, die im Tätigkeitsgebiet jedenfalls den Sitz oder Wohnsitz haben oder tätig sind.

Artikel 18***Geschäfte außerhalb des Tätigkeitsgebietes***

Ein Teil von nicht mehr als 5 Prozent der gesamten risikogewichteten Geschäfte kann außerhalb des Tätigkeitsgebietes betrieben werden.

Im Sinne des vorhergehenden Absatzes sind die risikogewichteten Geschäfte mit Banken und die Geschäfte ohne Risiken nach Maßgabe der von der Aufsichtsbehörde festgelegten Kriterien nicht auf das Tätigkeitsgebiet beschränkt.

IV. TITEL***EIGENMITTEL - GENOSSENSCHAFTSKAPITAL - AKTIEN*****Artikel 19*****Eigenmittel***

Die Eigenmittel setzen sich zusammen:

- a) aus dem Genossenschaftskapital;
- b) aus der gesetzlichen Rücklage;
- c) aus der Rücklage Aufpreis Aktien;
- d) aus jeder weiteren aus dem Reingewinn gebildeten Rücklage mit einer allgemeinen oder besonderen Bestimmung.

Artikel 20***Genossenschaftskapital***

Das Genossenschaftskapital ist variabel und besteht aus Aktien zum Nennwert von je Euro 5,16, die grundsätzlich in unbegrenzter Zahl ausgegeben werden dürfen. Der genannte Wert kann sich infolge der im Sinne des Art. 49 Buchstabe C) durchgeführten Aufwertung ändern. Der Verwaltungsrat wird beim Handelsregister den Vollversammlungsbeschluss hinterlegen, womit der aus dem Geschäftsjahr erzielte Gewinn für die Aufwertung des Kapitals bestimmt wird, und dabei den aktualisierten Nennwert der Aktie angeben.

Artikel 21***Aktien***

Die Aktien lauten auf den Namen, sie sind unteilbar, und eine Mitinhaberschaft ist nicht zulässig. Die Aktien dürfen ohne Genehmigung des Verwaltungsrates an Nichtmitglieder nicht abgetreten werden.

Im Falle der Abtretung von Aktien unter Mitgliedern müssen die Vertragsparteien der Genossenschaft die Übertragung binnen 30 Tagen ab Abtretung mittels Einschreibebrief mitteilen und die entsprechende Änderung im Mitgliederbuch beantragen.

Die Aktien dürfen ohne vorherige Genehmigung durch den Verwaltungsrat weder verpfändet noch in irgend einer Weise vinkuliert werden. Die Gewährung von Vorschüssen auf Aktien ist untersagt.

Die Genossenschaft stellt keine Aktienscheine aus, und die Mitgliedschaft geht allein aus dem Mitgliederbuch hervor.

Artikel 22***Aufpreis***

Die Vollversammlung kann auf Vorschlag des Verwaltungsrates jährlich den Betrag (Aufpreis) festlegen, der zusätzlich zum Nennwert einer jeden von den neuen Mitgliedern gezeichneten Aktie eingezahlt werden muss.

Der Aufpreis wird der eigenen Rücklage zugewiesen, die nicht für die Aufwertung der Aktien verwendet werden darf.

V. TITEL

ORGANE DER GENOSSENSCHAFT

Artikel 23

Organe der Genossenschaft

Die Organe der Genossenschaft, denen nach den entsprechenden Zuständigkeiten die Ausübung von Funktionen in der Genossenschaft übertragen werden, sind:

- a) die Vollversammlung;
- b) der Verwaltungsrat;
- c) der Vollzugsausschuss;
- d) der Aufsichtsrat;
- e) das Schlichtungskollegium.

VI. TITEL

VOLLVERSAMMLUNG

Artikel 24

Einberufung der Vollversammlung

Die ordnungsgemäß einberufene Vollversammlung vertritt die Gesamtheit der Mitglieder, und ihre Beschlüsse sind für alle Mitglieder verbindlich, auch wenn sie abwesend waren oder dagegen gestimmt haben.

Die Vollversammlung wird vom Verwaltungsrat am Sitz der Genossenschaft oder an einem anderen in der Einladung angegebenen Ort in der Autonomen Provinz Bozen einberufen. Die Einladung, welche die Tagesordnung, den Ort, den Tag und die Uhrzeit der Versammlung zu enthalten hat, muss wenigstens fünfzehn Tage vor dem für die Vollversammlung festgesetzten Tag im Amtsblatt der Republik Italien oder in der Tageszeitung DOLOMITEN veröffentlicht werden:

Der Verwaltungsrat kann jedenfalls bestimmen, dass die Einladung gut sichtbar am Sitz der Genossenschaft und in den Niederlassungen ausgehängt, zugesandt oder zugestellt wird.

Mit derselben Einladung kann die zweite Einberufung der Vollversammlung erfolgen, die nicht an dem für die erste Einberufung festgesetzten Tag stattfinden darf; sie muss jedoch innerhalb von 30 Tagen ab dem Tag der ersten Einberufung festgelegt werden.

Der Verwaltungsrat muss außerdem die Vollversammlung binnen dreißig Tagen einberufen, wenn es der Aufsichtsrat oder wenigstens ein Zehntel der Mitglieder beantragen. Der Antrag muss von allen Antragstellern unterschrieben sein und die Tagesordnung enthalten.

Artikel 25

Teilnahme an der Vollversammlung und Vertretung

Die Mitglieder, die seit wenigstens 90 Tagen im Mitgliederbuch eingetragen sind, können an der Vollversammlung teilnehmen und besitzen das Stimmrecht.

Jedes Mitglied hat unabhängig von der Zahl der auf seinen Namen lautenden Aktien eine Stimme.

Das Mitglied kann sich durch ein anderes Mitglied, das eine natürliche Person sein muss und nicht Mitglied des Verwaltungsrates oder Aufsichtsrates oder Bediensteter der Genossenschaft ist, mittels schriftlicher

Vollmacht, die den Namen des Vertreters zu enthalten hat, vertreten lassen. Die Vollmachten müssen dem Vorsitzenden der Vollversammlung vorgelegt und mit den Unterlagen verwahrt werden.

Einem Mitglied dürfen bis zu 3 (drei) Vollmachten erteilt werden.

Artikel 26

Vorsitz in der Vollversammlung

Den Vorsitz in der ordentlichen und in der außerordentlichen Vollversammlung führt der Obmann des Verwaltungsrates und bei seiner Abwesenheit oder Verhinderung sein Stellvertreter im Sinne des Art. 40 und bei Verhinderung des Stellvertreters ein vom Verwaltungsrat beauftragtes Verwaltungsratsmitglied und bei dessen Abwesenheit ein von der Vollversammlung bestimmtes Mitglied.

Der Vorsitzende besitzt alle Befugnisse für die Leitung der Vollversammlung, im Besonderen für die Feststellung der Rechtmäßigkeit der Vollmachten und des Rechtes der Anwesenden auf Teilnahme an der Vollversammlung, für die Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Mehrheit bei der Beschlussfassung, für die Leitung und Regelung der Diskussion sowie für die Feststellung des Ergebnisses der Abstimmungen. Bei der Abwicklung der Vollversammlung hat der Vorsitzende das Recht, auf den Beistand einer vom Verwaltungsrat unter Berücksichtigung des zu behandelnden Tagesordnungspunktes ernannten Person zurückzugreifen, die nicht Mitglied sein muss.

Auf Vorschlag des Vorsitzenden bestimmt die Vollversammlung aus den Reihen der Mitglieder zwei oder mehrere Stimmzähler und den Schriftführer, der nicht Mitglied sein muss, es sei denn, es handelt sich um eine außerordentliche Vollversammlung oder der Vorsitzende hält es für zweckdienlich, dass die Aufgaben des Schriftführers von einem Notar wahrgenommen werden.

Artikel 27

Beschlussfähigkeit der Vollversammlung

Die Beschlussfähigkeit der ordentlichen Vollversammlung ist in erster Einberufung gegeben, wenn wenigstens ein Zehntel der stimmberechtigten Mitglieder anwesend oder vertreten ist; in zweiter Einberufung ist sie bei jeder Anzahl der anwesenden Mitglieder gegeben.

Die Beschlussfähigkeit der außerordentlichen Vollversammlung ist in erster Einberufung gegeben, wenn wenigstens 1/5 (ein Fünftel) der stimmberechtigten Mitglieder anwesend oder vertreten ist; in zweiter Einberufung wenn wenigstens 1/10 (ein Zehntel) der stimmberechtigten Mitglieder anwesend oder vertreten ist.

Artikel 28

Mehrheiten für die Vollversammlung

Die ordentliche Vollversammlung fasst die Beschlüsse mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Die außerordentliche Vollversammlung fasst die Beschlüsse mit Zustimmung von wenigstens drei Fünfteln der abgegebenen Stimmen. Für die Ernennung der Liquidatoren hingegen genügt die relative Mehrheit.

Bei der Wahl der Genossenschaftsorgane gelten jene als gewählt, denen die meisten Stimmen zufallen; bei Stimmgleichheit gilt der Älteste als gewählt.

Die Abstimmungen erfolgen in der Regel durch Handaufheben mit Probe und Gegenprobe. Auf Verlangen von wenigstens einem Drittel der anwesenden Mitglieder erfolgt die Abstimmung durch Namensaufruf oder Stimmzettel.

Die Wahl der Genossenschaftsorgane erfolgt durch Stimmzettel. Die Vollversammlung kann mit Zweidrittelmehrheit der Anwesenden beschließen, dass die Genossenschaftsorgane durch Handaufheben gewählt werden.

Das Mitglied, das ein Interesse daran hat, kann seine Gegenstimme oder seine Stimmenthaltung im Protokoll festhalten lassen.

Artikel 29

Vertagung der Vollversammlung

Wenn eine erschöpfende Behandlung der Tagesordnung nicht in einer einzigen Sitzung möglich ist, so kann die Vollversammlung vom Vorsitzenden auf spätestens den 8. darauffolgenden Tag vertagt werden, und zwar durch eine an die Versammlung gerichtete Erklärung, ohne dass eine weitere Einladung notwendig ist. In der darauffolgenden Sitzung ist die Vollversammlung beschlussfähig und beschließt mit denselben Mehrheiten, die für die Beschlussfähigkeit und die Beschlussfassung der Vollversammlung vorgesehen sind, deren Fortsetzung sie darstellt.

Artikel 30

Ordentliche Vollversammlung

Die ordentliche Vollversammlung wird wenigstens einmal jährlich innerhalb von 120 Tagen nach Abschluss des Geschäftsjahres einberufen, um die Bilanz zu genehmigen und die anderen auf die Tagesordnung gesetzten Punkte zu behandeln.

Die ordentliche Vollversammlung legt die Vergütungen fest, die den von ihr bestellten Organen zustehen, und genehmigt die Richtlinien für die Vergütungen an die Verwaltungsratsmitglieder sowie an die abhängigen und freien Mitarbeiter.

Artikel 31

Vollversammlungsprotokoll

Die Beschlüsse der ordentlichen Vollversammlung müssen aus einem Protokoll hervorgehen, das vom Vorsitzenden und vom Schriftführer oder vom Notar, falls er dazu beauftragt worden ist, zu unterzeichnen ist.

Die Beschlüsse der Vollversammlungen werden in das Protokollbuch der Vollversammlungen eingetragen, und die vom Obmann beglaubigten Auszüge begründen Beweis für die Sitzungen und Beschlüsse der Vollversammlungen.

VII. TITEL

VERWALTUNGSRAT

Artikel 32

Zusammensetzung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat setzt sich aus dem Obmann, dem Obmannstellvertreter und fünf Mitgliedern zusammen, die von der Vollversammlung mit relativer Stimmenmehrheit aus den Mitgliedern gewählt werden, wobei zwei der in den Vorstand gewählten Mitglieder in der Fraktion Unterinn ihren Wohnsitz haben oder dort tätig sind. In seiner ersten Sitzung wählt der Vorstand aus seinen Mitgliedern den Obmann und den Obmannstellvertreter.

Nicht gewählt werden dürfen und verlieren, wenn sie gewählt worden sind, ihr Amt:

- a) Die voll oder beschränkt Entmündigten, diejenigen, gegen welche der Konkurs eröffnet wurde, und diejenigen, welche zu einer Strafe verurteilt wurden, die das auch nur zeitweilige Verbot der Ausübung öffentlicher Ämter oder die Unfähigkeit, leitende Funktionen auszuüben, mit sich bringt;
- b) diejenigen, welche nicht in Besitz der gesetzlichen Voraussetzungen der Berufserfahrung, Ehrbarkeit und Unabhängigkeit sind;
- c) diejenigen, welche mit anderen Verwaltungsratsmitgliedern oder Bediensteten der Genossenschaft bis einschließlich des zweiten Grades verwandt, verschwägert oder verheiratet sind;
- d) die Bediensteten der Genossenschaft;
- e) diejenigen, welche mit einer anderen Bank, Finanz- oder Versicherungsgesellschaft, die im Tätigkeitsgebiet der Genossenschaft tätig ist, durch ein abhängiges Arbeitsverhältnis oder durch freie Mitarbeit verbunden sind oder in diesen Verwaltungs- oder Kontrollorganen angehören. Dieser Nichtwählbarkeits- und Verfallsgrund ist gegenüber jenen Personen nicht gegeben, die diese Ämter in einer Finanzgesellschaft, die an der Genossenschaft beteiligt ist, in Finanzgesellschaften zur regionalen Entwicklung, in Körperschaften der Organisation, in beteiligten Gesellschaften oder in Garantiekonsortien bzw. Genossenschaften bekleiden.

Artikel 33***Dauer der Amtszeit der Verwaltungsratsmitglieder***

Die Mitglieder des Verwaltungsrates bleiben drei Geschäftsjahre im Amt und sind wiederwählbar. Sie verfallen am Tag der Vollversammlung vom Amt, die für die Bilanzgenehmigung über das dritte Geschäftsjahr ihrer Amtsführung einberufen worden ist. In der ersten Sitzung wählt der Verwaltungsrat den Obmann und einen Obmannstellvertreter.

Artikel 34***Ersetzung von Verwaltungsratsmitgliedern***

Falls im Laufe des Geschäftsjahres aus welchem Grund auch immer ein oder mehrere Mitglieder des Verwaltungsrates ausscheiden, nicht jedoch die Mehrheit, so sorgen die im Amte verbliebenen, mit Genehmigung des Aufsichtsrates, für ihre Ersetzung.

Die im Sinne des vorhergehenden Absatzes ernannten Mitglieder des Verwaltungsrates bleiben bis zur nächsten Vollversammlung im Amt. Diejenigen, die nachträglich von der Vollversammlung bestellt werden, verfallen gleichzeitig mit den bei ihrer Bestellung im Amt befindlichen Verwaltungsratsmitgliedern vom Amt.

Artikel 35***Befugnisse des Verwaltungsrates***

Der Verwaltungsrat ist mit allen Befugnissen der ordentlichen und außerordentlichen Verwaltung der Genossenschaft ausgestattet mit Ausnahme jener, die laut Gesetz der Vollversammlung vorbehalten sind.

Außer den laut Gesetz nicht übertragbaren Aufgaben fallen unter die ausschließliche Zuständigkeit des Verwaltungsrates die Beschlüsse betreffend:

- die Aufnahme, den Ausschluss und den Austritt von Mitgliedern;
- die Entscheidungen, die sich auf das Mitgliedergeschäft auswirken;
- die Festlegung der allgemeinen Ausrichtung der Geschäftsgebarung sowie der allgemeinen Organisationsstruktur der Genossenschaft;
- die Festlegung der strategischen Zielsetzung, der Business- und Finanzpläne und der Leitlinien des Risikomanagements;
- die Ernennung und die Aufgaben des Direktors und der Mitglieder der Direktion;
- die Genehmigung und Abänderung von internen Geschäftsordnungen;
- den Erwerb, den Bau und die Veräußerung von Liegenschaften;
- die Übernahme und die Abtretung von Beteiligungen und im allgemeinen den Beitritt zu anderen Körperschaften;
- die Errichtung, die Verlegung und die Auflassung von Niederlassungen sowie den Vorschlag an die Vollversammlung zur Errichtung oder Auflassung von Außenstellen;
- die Einleitung von Gerichts- und Verwaltungsverfahren jeder Art und vor jeder Instanz der Gerichtsbarkeit mit Ausnahme jener zur Eintreibung von Forderungen;
- Initiativen zur Verbesserung der moralischen und kulturellen Lage der Mitglieder sowie zur Förderung des Genossenschaftswesens und zur Erziehung zum Sparen und zur Vorsorge;
- die Bestellung nach Anhörung des Aufsichtsrates der Verantwortlichen für die Kontrolle des Risikomanagements, der internen Revision und der Einhaltung der Rechtsnormen (Compliance);
- die Einsetzung von aus eigenen Mitgliedern bestehenden besonderen Ausschüssen mit Beratungs-, Prüfungs- und Vorschlagsaufgaben.

Unter Beachtung der Bestimmungen des Gesetzes und Statutes überträgt der Verwaltungsrat eigene Befugnisse dem Vollzugausschuss, wobei in klarer und analytischer Weise die quantitativen und wertmäßigen Grenzen der übertragenen Befugnisse festgelegt werden.

Im Bereich der Kreditvergabe kann der Verwaltungsrat ferner dem Direktor, den Vize-Direktoren oder, falls keiner eingesetzt ist, demjenigen, der den Direktor vertritt, den Bereichsleiter, sowie den Leitern der Niederlassungen, Befugnisse im Rahmen abgestufter Grenzen übertragen.

Sollte der Vollzugsausschuss nicht in der Lage sein zu entscheiden oder die vorgenannten bevollmächtigten Personen verhindert sein und besondere Dringlichkeit bestehen, kann der Obmann die Aufgaben stellvertretend wahrnehmen, wobei aber das Vorschlagsrecht beim Direktor bleibt.

Der Verwaltungsrat kann einzelnen Verwaltungsratsmitgliedern oder Bediensteten Befugnisse für die Durchführung von bestimmten Rechtsgeschäften oder Gruppen von Rechtsgeschäften übertragen.

Über die getroffenen Entscheidungen müssen die Vollmachtsträger dem Verwaltungsrat in seiner nächsten Sitzung Bericht erstatten.

Artikel 36

Einberufung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat wird vom Obmann oder seinem Stellvertreter in der Regel ein Mal pro Monat einberufen sowie jedes Mal, wenn er es für notwendig erachtet oder wenn es vom Aufsichtsrat oder von wenigstens einem Drittel der Verwaltungsratsmitglieder durch einen begründeten Antrag verlangt wird.

Die Einberufung erfolgt durch eine Mitteilung, die schriftlich, mittels Telefax oder durch elektronische Post wenigstens drei Tage vor dem festgesetzten Sitzungstermin – in Dringlichkeitsfällen wenigstens einen Tag vorher – an die Anschrift eines jeden Mitglieds des Verwaltungs- und Aufsichtsrates zu richten ist, damit sie an der Sitzung teilnehmen können.

Die erste Sitzung nach der Bestellung des Verwaltungsrates wird vom ältesten Mitglied einberufen.

Artikel 37

Beschlüsse des Verwaltungsrates

Der Obmann führt den Vorsitz, und der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte seiner im Amt befindlichen Mitglieder anwesend ist.

Die Beschlüsse des Verwaltungsrates werden durch offene Abstimmung gefasst.

Die Beschlüsse werden mit der Mehrheit der Anwesenden gefasst.

Im Falle von Stimmgleichheit ist die Stimme desjenigen ausschlaggebend, der den Vorsitz führt.

An den Sitzungen des Verwaltungsrates nimmt der Direktor mit beratender Stimme teil, der außerdem in der Regel die Aufgaben des Schriftführers wahrnimmt, wobei er mit Zustimmung des Verwaltungsrates von einem Mitarbeiter unterstützt werden kann.

Artikel 38

Protokoll der Beschlüsse des Verwaltungsrates

Über die Sitzungen und die Beschlüsse des Verwaltungsrates muss ein Protokoll abgefasst werden, das in das dafür vorgesehene Buch einzutragen und vom Obmann oder seinem Stellvertreter, vom Schriftführer und von den anwesenden Verwaltungsratsmitgliedern zu unterzeichnen ist.

Das Protokollbuch und die vom Obmann beglaubigten Auszüge begründen Beweis für die Sitzungen des Verwaltungsrates und die von ihm gefassten Beschlüsse.

Artikel 39

Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrates

Neben der von der Vollversammlung festgesetzten Vergütung haben die Mitglieder des Verwaltungsrates Anrecht auf Rückerstattung der bei der Ausübung des Amtes tatsächlich bestrittenen Auslagen.

Die Entlohnung der Verwaltungsratsmitglieder, denen in Übereinstimmung mit dem Statut besondere Aufgaben übertragen werden, wird vom Verwaltungsrat nach Einholung der Stellungnahme des Aufsichtsrates festgesetzt.

Artikel 40 ***Obmann des Verwaltungsrates***

Dem Obmann des Verwaltungsrates steht die gesetzliche Vertretung der Genossenschaft gegenüber Dritten und vor Gericht sowie die Firmenzeichnung zu; er überwacht die Entwicklung der Genossenschaft, führt in der Vollversammlung und im Verwaltungsrat den Vorsitz und sorgt dafür, dass den Mitgliedern des Verwaltungsrates zu den auf die Tagesordnung gesetzten Gegenständen angemessene Informationen erteilt werden.

Im Rahmen seiner Vertretungsbefugnis bewilligt und genehmigt der Obmann die Löschung von Vorzugsrechten und von Hypotheken sowie die Einsetzung in die Gläubigerrechte und die Rangrückstellungen, die Anmerkung der Wirkungslosigkeit von Eintragungen und die Rückerstattung von Pfändern und Kautionen, die eine subsidiäre Sicherung der von der Genossenschaft gewährten Kredite oder Finanzierungen mit Hypothek darstellen, sofern die Forderung zur Gänze getilgt ist.

Bei Abwesenheit oder Verhinderung wird der Obmann in seinem Amte durch den Obmannstellvertreter ersetzt. Bei Abwesenheit oder Verhinderung auch von diesem werden seine Funktionen von dem vom Verwaltungsrat bestimmten Verwaltungsratsmitglied ausgeübt. Die Unterschrift desjenigen, der den Obmann vertritt, begründet Dritten gegenüber den Beweis für dessen Abwesenheit oder Verhinderung.

VIII. TITEL

VOLLZUGSAUSSCHUSS

Artikel 41 ***Zusammensetzung und Tätigkeit des Vollzugsausschusses***

Der Vollzugsausschuss setzt sich aus drei Verwaltungsratsmitgliedern zusammen, die vom Verwaltungsrat ernannt werden.

Der Vollzugsausschuss wählt unter seinen Mitgliedern den Vorsitzenden und den Stellvertreter, wenn diese nicht vom Verwaltungsrat bestimmt worden sind.

Der Direktor hat in der Regel im Vollzugsausschuss das Vorschlagsrecht.

Die Sitzungen werden in der im Art. 36 Abs. 2 vorgesehenen Weise einberufen und sind bei Anwesenheit der Mehrheit der Mitglieder beschlussfähig. Die Beschlüsse werden mit der Mehrheit der Anwesenden gefasst, wenn wenigstens zwei Ja-Stimmen abgegeben werden.

Über die Sitzungen und Beschlüsse des Vollzugsausschusses muss in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des Art. 38 ein Protokoll abgefasst werden.

Den Sitzungen des Vollzugsausschusses wohnen die Mitglieder des Aufsichtsrates bei.

Unbeschadet der Bestimmungen des letzten Absatzes des Art. 35 berichtet der Vollzugsausschuss dem Verwaltungsrat und dem Aufsichtsrat wenigstens einmal alle sechs Monate über den allgemeinen Geschäftsgang und über seine voraussichtliche Entwicklung sowie über die nach Größe und Merkmalen wichtigsten Geschäfte.

IX. TITEL

AUFSICHTSRAT

Artikel 42

Zusammensetzung des Aufsichtsrates

Die ordentliche Vollversammlung wählt alle drei Jahre drei effektive Mitglieder, dabei muss eines in der Fraktion Unterinn ansässig sein oder dort seine Tätigkeit ausüben, in den Aufsichtsrat, wobei einer zum Vorsitzenden ernannt wird, sowie zwei Ersatzmitglieder. Die Mitglieder des Aufsichtsrates bleiben drei Geschäftsjahre im Amt und sie verfallen am Tag der Vollversammlung vom Amt, die für die Bilanzgenehmigung über das dritte Geschäftsjahr ihrer Amtsführung einberufen worden ist. Die Vollversammlung legt ferner die jährliche Vergütung fest, die für die gesamte Amtsdauer Gültigkeit hat und zusätzlich zur Rückerstattung der bei der Ausübung des Amtes tatsächlich bestrittenen Auslagen zusteht.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind wiederwählbar.

Nicht in den Aufsichtsrat gewählt werden dürfen und verlieren, wenn sie gewählt worden sind, ihr Amt:

- a) die voll oder beschränkt Entmündigten, die Gemeinschuldner und diejenigen, welche zu einer Strafe verurteilt worden sind, die, auch nur zeitweise, den Ausschluss von öffentlichen Ämtern oder die Unfähigkeit, leitende Funktionen auszuüben, mit sich bringt,
- b) der Ehegatte, diejenigen, die mit einem Verwaltungsratsmitglied der Genossenschaft bis zum vierten Grad verwandt oder verschwägert sind sowie der Ehegatte und diejenigen, die mit einem Verwaltungsratsmitglied einer Gesellschaft, die von der Genossenschaft beherrscht wird, die die Genossenschaft beherrscht oder die der gemeinsamen Beherrschung unterliegt, bis zum vierten Grad verwandt oder verschwägert sind,
- c) die mit der Genossenschaft, mit einer von ihr beherrschten Gesellschaft, mit einer sie beherrschenden Gesellschaft oder mit einer der gemeinsamen Beherrschung unterliegenden Gesellschaft in einem dauerhaften entgeltlichen Beratungs- oder Werkleistungsverhältnis oder aber in einem anderen Verhältnis vermögensrechtlicher Art stehen, das ihre Unabhängigkeit beeinträchtigen kann,
- d) die nicht im Besitz der Voraussetzung der Berufserfahrung, Ehrbarkeit und Unabhängigkeit im Sinne der einschlägigen Bestimmungen sind,
- e) das Verwaltungsratsmitglied und Mitglied des Aufsichtsrates einer anderen Bank oder Finanzgesellschaft, die im Tätigkeitsgebiet der Genossenschaft operiert, außer es handelt sich um eine Finanzgesellschaft, die an der Genossenschaft beteiligt ist, eine Körperschaft der Organisation, eine Gesellschaft, an der die Genossenschaft beteiligt ist oder um Garantiekonsortien und Garantiegenossenschaften.

Scheidet der Vorsitzende des Aufsichtsrates aus, werden seine Aufgaben von dem im Amt verbliebenen an Jahren älteren effektiven Mitglied des Aufsichtsrates übernommen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates dürfen in anderen Gesellschaften der Bankengruppe, der die Bank angehört, sowie in Gesellschaften, in denen die Bank auch indirekt eine strategische Beteiligung im Sinne der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen hält, nur Ämter in Kontrollorganen annehmen.

Artikel 43

Aufgaben und Befugnisse des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat wacht über die Einhaltung des Gesetzes und des Statutes, über die Beachtung der Grundsätze der korrekten Verwaltung und im Besonderen über die Angemessenheit der in der Genossenschaft bestehenden Organisation, Verwaltung und Buchhaltung und über deren konkretes Funktionieren. Er kann von den Verwaltungsratsmitgliedern Informationen über den Geschäftsgang oder über bestimmte Geschäfte verlangen und zu jedem Zeitpunkt Inspektionen und Kontrollhandlungen

durchführen. Er nutzt die Informationsflüsse, die von den internen Kontrollfunktionen und Kontrollstrukturen herkommen.

Er erfüllt die im Art. 52 des Bankwesengesetzes Nr. 385/1993 vorgesehenen Verpflichtungen.

Der Aufsichtsrat meldet dem Verwaltungsrat die festgestellten Mängel und Unregelmäßigkeiten, verlangt die Durchführung der geeigneten Korrekturmaßnahmen und überprüft kontinuierlich deren Wirksamkeit.

Der Aufsichtsrat wird bezüglich aller Entscheidungen angehört, die die Ernennung der Verantwortlichen der internen Kontrollfunktionen und die Festlegung der wesentlichen Elemente des Gesamtaufbaus des Kontrollsystems betreffen.

Die Protokolle und Unterlagen des Aufsichtsrates müssen von allen Beteiligten unterzeichnet werden.

Art. 43-bis ***Gesetzliche Rechnungsprüfung***

Die gesetzliche Rechnungsprüfung in der Genossenschaft wird von einem externen Prüfer, der laut Gesetz dazu befähigt ist, durchgeführt.

Der Aufsichtsrat prüft die Eignung und Tauglichkeit des Buchhaltungssystems einschließlich der Informationssysteme, um eine korrekte Darstellung der Geschäftsvorfälle zu gewährleisten.
Die im Art. 52 des Bankwesengesetzes Nr. 385/1993 vorgesehenen Verpflichtungen gelten auch für den externen Prüfer.

X. TITEL

ÜBERNAHME VON VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER DER GENOSSENSCHAFT

Artikel 44

Übernahme von Verpflichtungen seitens der Genossenschaftsfunktionäre

Die Mitglieder des Verwaltungsrates, des Aufsichtsrates, der Direktor und diejenigen, welche deren Aufgaben wahrnehmen, dürfen mit der Genossenschaft weder direkt noch indirekt wie auch immer geartete Verbindlichkeiten eingehen und Kaufverträge abschließen, wenn nicht ein einstimmig gefasster Beschluss des Verwaltungsrates und die Zustimmung aller Mitglieder des Aufsichtsrates vorliegt, wobei die vom Zivilgesetzbuch vorgesehenen Verpflichtungen bezüglich der Interessen der Verwaltungsratsmitglieder unberührt bleiben.

XI. TITEL

SCHLICHTUNGSKOLLEGIUM

Artikel 45

Zusammensetzung und Tätigkeit des Schlichtungskollegiums

Das Schlichtungskollegium ist ein internes Organ der Genossenschaft und hat die Aufgabe, die gütliche Einigung der Streitfälle herbeizuführen, die zwischen einem Mitglied und der Genossenschaft entstehen könnten.

Das Schlichtungskollegium setzt sich aus drei effektiven Mitgliedern und zwei Ersatzmitgliedern zusammen, die nicht Mitglied der Genossenschaft sein dürfen. Der Vorsitzende, der die Einberufung des Kollegiums vornimmt und seine Arbeiten leitet, wird vom Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft und die anderen vier Mitglieder werden von der Vollversammlung im Sinne des Art. 28 Abs. 3 ernannt.

Die Mitglieder des Schlichtungskollegiums bleiben drei Jahre im Amt und sind wiederwählbar. Sie üben ihr Amt unentgeltlich aus, die Auslagen werden jedoch ersetzt.

Das Schlichtungskollegium ist für die Streitfälle über die Ablehnung der Anträge auf Aufnahme von neuen Mitgliedern und über den Ausschluss von Mitgliedern, für die Lösung von allen Streitfällen zwischen den Mitgliedern der Genossenschaft und ihren Organen in Bezug auf die Auslegung, die Anwendung, die Gültigkeit und die Wirksamkeit des Statutes, der Geschäftsordnungen und der Beschlüsse der Genossenschaftsorgane und jedenfalls für die Streitfälle, die die Mitgliedschaft betreffen, zuständig.

Die Beschwerde an das Schlichtungskollegium muss innerhalb von dreißig Tagen ab der Mitteilung der Maßnahme, die den Streitfall auslöst, eingebracht werden. Die Entscheidung des Schlichtungskollegiums muss innerhalb von sechzig Tagen ab Beschwerdeeinbringung getroffen werden. Wenn die Entscheidung den Antrag auf Aufnahme eines neuen Mitgliedes betrifft, so fällt das im Sinne des Gesetzes ergänzte Kollegium die Entscheidung innerhalb von dreißig Tagen ab Einbringung der Beschwerde.

Das Schlichtungskollegium entscheidet nach Billigkeit und ohne Bindung an prozedurale Förmlichkeiten. Die Entscheidungen werden mit absoluter Mehrheit getroffen. Wird die Berufung angenommen, müssen die zuständigen Genossenschaftsorgane die Frage neuerdings behandeln.

XII. TITEL

DIREKTOR

Artikel 46

Aufgaben und Befugnisse des Direktors

Dem Direktor sind die Mitarbeiter unterstellt, und ihm steht es zu, Vorschläge im Bereich der Aufnahme, der Beförderung, der Disziplinarmaßnahmen, sowie der Entlassung von Mitarbeitern zu unterbreiten.

Der Direktor nimmt an den Sitzungen des Verwaltungsrates mit beratender Stimme teil. Er hat das Vorschlagsrecht im Bereich der Kreditvergabe.

Der Direktor nimmt auch an den Sitzungen des Vollzugsausschusses teil und besitzt in der Regel das Vorschlagsrecht für die Beschlüsse des Vollzugsausschusses.

Der Direktor führt gemäß Statut die Beschlüsse der Genossenschaftsorgane durch, verfolgt die Unternehmensziele und überwacht die Abwicklung der Geschäfte und das Funktionieren der Dienste gemäß Vorgaben des Verwaltungsrates. Er garantiert die einheitliche Führung der Genossenschaft und die Wirksamkeit der internen Kontrollen.

Bei Abwesenheit oder Verhinderung wird der Direktor vom Vizedirektor und im Falle von mehreren Vizedirektoren vorrangig von demjenigen, der als erster Stellvertreter ernannt worden ist, vertreten. Falls diese nicht ernannt wurden oder abwesend oder verhindert sind, werden seine Aufgaben von dem vom Verwaltungsrat bestimmten Mitarbeiter übernommen.

XIII. TITEL

VERTRETUNG UND FIRMENZEICHNUNG

Artikel 47

Vertretung und Firmenzeichnung

Die aktive und passive Vertretung der Genossenschaft gegenüber Dritten und in jedem Gerichts- und Verwaltungsverfahren, einschließlich der Kassations- und Aufhebungsverfahren, und die Firmenzeichnung stehen im Sinne des Art. 40 dem Obmann des Verwaltungsrates oder demjenigen zu, der ihn bei Abwesenheit oder Verhinderung vertritt.

Bei Abwesenheit oder Verhinderung des Obmannes des Verwaltungsrates oder desjenigen, der ihn im Sinne dieses Statutes vertritt, bewilligt und genehmigt der Direktor die Löschung von Vorzugsrechten und von Hypotheken sowie die Einsetzung in die Gläubigerrechte und die Rangrückstellungen, die Anmerkung der Wirkungslosigkeit von Eintragungen und die Rückerstattung von Pfändern und Kautionen, die eine subsidiäre Sicherung der von der Genossenschaft gewährten Kredite oder Finanzierungen mit Hypothek darstellen, sofern die Forderung zur Gänze getilgt ist. Die unter die Firmenbezeichnung gesetzte Unterschrift des Direktors gilt als Beweis für die Abwesenheit oder Verhinderung des Obmannes des Verwaltungsrates oder desjenigen, der ihn laut Statut vertritt.

Die Vertretung der Genossenschaft und die Firmenzeichnung können ferner vom Verwaltungsrat einzelnen Verwaltungsratsmitgliedern oder aber dem Direktor und Mitarbeitern für bestimmte Geschäfte oder dauerhaft für Gruppen von Geschäften übertragen werden.

Falls es notwendig erscheint, erteilt der Verwaltungsrat auch an Außenstehende Aufträge und Vollmachten für bestimmte Geschäfte oder Gruppen von Geschäften.

XIV. TITEL

BILANZ - GEWINN - RÜCKLAGEN

Artikel 48 ***Geschäftsjahr***

Das Geschäftsjahr endet am 31. Dezember jeden Jahres.

Am Ende eines jeden Geschäftsjahres erstellt der Verwaltungsrat in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften den Jahresabschluss mit dem Lagebericht.

Artikel 49 ***Gewinn***

Der aus dem Jahresabschluss resultierende Jahresnettogewinn wird wie folgt verwendet:

- a) ein Teil von nicht weniger als 70% für die Bildung und Aufstockung der gesetzlichen Rücklage;
- b) ein Teil für den Mutualitätsfonds zur Förderung und Entwicklung des Genossenschaftswesens im Ausmaß und nach den Modalitäten, wie sie im Gesetz vorgesehen sind.

Der noch verbleibende Gewinn kann:

- c) für die Aufwertung des Nennwertes der Aktien nach den Vorschriften des Gesetzes verwendet werden;
- d) anderen Rücklagen oder Fonds zugewiesen werden;
- e) an die Mitglieder ausgeschüttet werden, jedoch in keinem höheren Ausmaß als der Höchstverzinsung der Postsparbriefe zuzüglich 2,5 Prozentpunkte, berechnet auf dem effektiv eingezahlten Kapital.
- f) Für Rückvergütungen an die Mitglieder nach Maßgabe der im Art. 50 vorgesehenen Bestimmungen.

Der eventuell noch verbleibende Teil des Gewinnes ist für Zwecke der Wohltätigkeit und der gegenseitigen Förderung bestimmt.

Artikel 50 ***Rückvergütungen***

Auf Vorschlag des Verwaltungsrates kann die Vollversammlung Rückvergütungen als Mitgliederförderung in Geld festlegen und sie den Mitgliedern nach dem Verhältnis der Quantität und der Qualität der mit der Bank getätigten Geschäfte zuerkennen, und zwar unabhängig von der Anzahl der von ihnen besessenen Aktien. Die Rückvergütungen werden in Übereinstimmung mit Art. 49, mit den Bestimmungen der Aufsichtsbehörde und mit der eigens von der Vollversammlung genehmigten Geschäftsordnung vom Geschäftsgewinn abgebucht.

XV. TITEL

AUFLÖSUNG DER GENOSSENSCHAFT

Artikel 51

Auflösung und Liquidation der Genossenschaft

Im Falle der Auflösung der Genossenschaft wird das gesamte Genossenschaftsvermögen nach Abzug des Genossenschaftskapitals und der eventuell angefallenen Dividenden dem Mutualitätsfonds zur Förderung und Entwicklung des Genossenschaftswesens zugewendet.

Inhaltsverzeichnis

I.	TITEL	1
	GRÜNDUNG - BEZEICHNUNG UND ZWECK – GRUNDSÄTZLICHE AUSRICHTUNG - SITZ - GEBIETSMÄSSIGE ZUSTÄNDIGKEIT - DAUER	1
	<i>Bezeichnung</i>	1
	<i>Grundsätze für die genossenschaftliche Tätigkeit</i>	1
	<i>Sitz und gebietsmäßige Zuständigkeit</i>	1
	<i>Anschluss an Verbände</i>	1
	<i>Dauer</i>	1
II.	TITEL	2
	MITGLIEDER	2
	<i>Mitgliederaufnahme</i>	2
	<i>Einschränkungen beim Erwerb der Mitgliedschaft</i>	2
	<i>Förmlichkeiten bei der Mitgliederaufnahme</i>	2
	<i>Rechte und Pflichten der Mitglieder</i>	2
	<i>Domizil der Mitglieder</i>	3
	<i>Verlust der Mitgliedschaft</i>	3
	<i>Tod des Mitgliedes</i>	3
	<i>Austritt des Mitgliedes</i>	3
	<i>Ausschluss des Mitgliedes</i>	4
	<i>Auszahlung des Anteiles des Mitgliedes</i>	4
III.	TITEL	5
	GEGENSTAND DER GENOSSENSCHAFT - GESCHÄFTE	5
	<i>Gegenstand der Genossenschaft</i>	5
	<i>Geschäfte im Tätigkeitsgebiet</i>	5
	<i>Geschäfte außerhalb des Tätigkeitsgebietes</i>	6
IV.	TITEL	6
	EIGENMITTEL - GENOSSENSCHAFTSKAPITAL - AKTIEN	6
	<i>Eigenmittel</i>	6
	<i>Genossenschaftskapital</i>	6
	<i>Aktien</i>	6
	<i>Aufpreis</i>	6
V.	TITEL	7
	ORGANE DER GENOSSENSCHAFT	7
	<i>Organe der Genossenschaft</i>	7
VI.	TITEL	7
	VOLLVERSAMMLUNG	7
	<i>Einberufung der Vollversammlung</i>	7
	<i>Teilnahme an der Vollversammlung und Vertretung</i>	7
	<i>Vorsitz in der Vollversammlung</i>	8
	<i>Beschlussfähigkeit der Vollversammlung</i>	8
	<i>Mehrheiten für die Vollversammlung</i>	8
	<i>Vertagung der Vollversammlung</i>	9
	<i>Ordentliche Vollversammlung</i>	9
	<i>Vollversammlungsprotokoll</i>	9
VII.	TITEL	9
	VERWALTUNGSRAT	9
	<i>Zusammensetzung des Verwaltungsrates</i>	9
	<i>Dauer der Amtszeit der Verwaltungsratsmitglieder</i>	10
	<i>Ersetzung von Verwaltungsratsmitgliedern</i>	10
	<i>Befugnisse des Verwaltungsrates</i>	10
	<i>Einberufung des Verwaltungsrates</i>	11
	<i>Beschlüsse des Verwaltungsrates</i>	11
	<i>Protokoll der Beschlüsse des Verwaltungsrates</i>	11

<i>Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrates</i>	11
<i>Obmann des Verwaltungsrates</i>	12
VIII. TITEL	12
VOLLZUGSAUSSCHUSS	12
<i>Zusammensetzung und Tätigkeit des Vollzugsausschusses</i>	12
IX. TITEL	13
AUFSICHTSRAT	13
<i>Zusammensetzung des Aufsichtsrates</i>	13
<i>Aufgaben und Befugnisse des Aufsichtsrates</i>	13
<i>Gesetzliche Rechnungsprüfung</i>	14
X. TITEL	14
ÜBERNAHME VON VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER DER GENOSSENSCHAFT	14
<i>Übernahme von Verpflichtungen seitens der Genossenschaftsfunktionäre</i>	14
XI. TITEL	14
SCHLICHTUNGSKOLLEGIUM	14
<i>Zusammensetzung und Tätigkeit des Schlichtungskollegiums</i>	14
XII. TITEL	15
DIREKTOR	15
<i>Aufgaben und Befugnisse des Direktors</i>	15
XIII. TITEL	15
VERTRETUNG UND FIRMENZEICHNUNG	15
<i>Vertretung und Firmenzeichnung</i>	15
XIV. TITEL	17
BILANZ - GEWINN - RÜCKLAGEN	17
<i>Geschäftsjahr</i>	17
<i>Gewinn</i>	17
<i>Rückvergütungen</i>	17
XV. TITEL	18
AUFLÖSUNG DER GENOSSENSCHAFT	18
<i>Auflösung und Liquidation der Genossenschaft</i>	18